

**Protokoll der Frühjahrssynode des Kirchenbezirks Besigheim
am Freitag, 16. März 2018, 17:00 – 21:00 Uhr
im Paul-Gerhardt-Haus Besigheim
Anwesend: 58 Synodale (Vollzahl 66), entschuldigt 8 und 14 Gäste**

Geistlicher Beginn um 17 Uhr in der Stadtkirche Besigheim

Begrüßung: Dekan Feucht

Predigt von Dr. Schnabel über den christlichen Bildungsbegriff und seine Bedeutung für die Würde des Menschen – als Ebenbild und Gegenüber Gottes. Christliche Bildung leistet einen unverzichtbaren Beitrag, die nach dem Sündenfall beschädigte Ebenbildlichkeit mit Gott zu erneuern, Perspektiven aufzuzeigen, es geht dabei um Kommunikation, um die Beziehung zwischen Gott und den Menschen und zwischen Menschen, um das Herrschaftsmandat und um Freiheit, um Gerechtigkeit und Frieden und um die heilsame Begrenzung der menschlichen Herrschaft.

Dirk Werhahn (Geschäftsführer Kreisbildungswerk), Christoph Wiemann (Ehrenamtsakademie) stellen sich vor und werden für ihre Aufgaben verpflichtet und gesegnet.

Rainer Bauer (Leiter Diakonische Bezirksstelle) und Rainer Hamann (Prediger Süddt. Gemeinschaft) werden von Dekan Feucht von ihren Aufgaben entbunden und mit Dank verabschiedet. Diakonin Rehm-Kordese stellt sich vor. Gruß- und Dankworte.

Im Anschluss Stehempfang im Paul-Gerhardt-Haus.

Begrüßung durch Frau Böhler

TOP 1. Protokoll

Die Synode stimmt dem Protokoll der Herbstsynode vom 24.11.2017 mit 6 Enthaltungen ohne Gegenstimmen zu.

TOP 2: Bericht aus der Arbeit der ETL

Pfarrer Albrecht Fischer-Braun berichtet über die Belegungsentwicklung 2013 - 2017, Erlöse nach Tarifgruppen, Servicequalität, die Belegung 2017 nach Tarifgruppen, die Kostenträgerrechnung, GOP (Gross Operating Profit) und das Tagungsstättenmanagement der Landeskirche (TSM).

Bei der finanziellen Entwicklung liegt die ETL bei den Übernachtungshäusern im landeskirchlichen Kontext im Mittelfeld. Die landeskirchlichen Zielzahlen zum GOP (TSM 15%+, ETL bei 0%), zu der Auslastung (TSM 60 – 80%, ETL 50 – 60%) und zu den Personalkosten (TSM <60%, ETL <65%) sieht Pfarrer Fischer-Braun als in einem christlichen Haus nicht vertretbar an (vgl. die Zahlen der ETL in Klammern)

Bildungs- und Beratungsarbeit:

Die ETL ist QVB Stufe B zertifiziert, als Bildungseinrichtung gemäß Bildungszeitgesetz anerkannt, sie macht niederschwellige Angebote als „Türöffner“ und bietet Beratungen an. Das Vortragsangebot „Mit Musik Gott antworten“ kann auch von außerhalb angefragt werden (ein Synodaler bestätigt, dass dieses Programm sehr gut ankommt).

Aktuelle Themen:

Entwicklung einer Website, Weiterentwicklung des Logo, neues Layout für Halbjahresprogramm und Flyer. Frage aus dem Plenum bezüglich Flüchtlingen: Aktuell sind zwei Familien in der Gemeinschaftsunterkunft auf dem Sportplatz untergebracht, es gibt keine Probleme.

TOP 3: Vorstellung der Fachberaterin für Kindergartenarbeit Damaris Kopp

Frau Kopp erläutert ihren beruflichen Werdegang und beschreibt dann Ihre Aufgaben. Zu ihren Aufgaben als Fachberaterin für Kindertageseinrichtungsarbeit gehören:

- Beratung und Begleitung von Trägern, Kita-Leitungen
- Initiierung und Beratung von Prozessen
- Konzeptionsentwicklung
- Organisations-, Team und Personalentwicklung
- Krisen- und Konfliktbearbeitung

Im Kompetenzzentrum FB ist sie Ansprechpartnerin für Besigheim und LB, ihre Kollegin Beate Bentele für Ditzingen und Marbach.

Im Dekanat Besigheim gibt es 9 evangelische und 4 kommunale Kitas.

Aktuelle Themen im KB Besigheim:

Fachkräftemangel, Kita-Platz-Mangel, Coachings, Rollenklärung, Zeitmanagement, Veränderungsprozesse begleiten.

Zukunft: Bedarfsplanung, Umbau, Erweiterung

Ausblick: Fachbeiratssitzung, Durchführung pädagogischer Tage, Kita-Leitungskonferenz, Weiterbegleitung der Veränderungsprozesse

TOP 4.1.: Kirchliche Vereinbarung über eine gemeinsame Fachberatung**Satzung des Fachbeirates für die Arbeit der Kindertageseinrichtungen und der Fachberatung im Evangelischen Kirchenbezirk Besigheim**

Änderungsantrag auf Nachfrage von Pfarrer Römisch: bei der Besetzung soll mindestens die Hälfte der Personen der Synode angehören.

Der Änderungsantrag wird mit 4 Enthaltungen ohne Gegenstimmen angenommen

Die Synode stimmt der Satzung mit der Änderung bei einer Enthaltung zu.

TOP 4.2.: Wahl der Mitglieder des Fachbeirates (s. Liste)

Die Mitglieder des Fachbeirates werden einstimmig - en bloc - gewählt.

Trägervertreter zu wählen:

KG Besigheim (Synodale)	Julia Michel-Egerer
KG Bissingen / Panoramastr. (Synodale)	Steffi Gauger
Ev. GesamtKG Bietigheim / Aurain (Synodaler)	Bernhard Ritter
KG Bönningheim (Synodale)	Monika Binder
KG Kirchheim a. N. (Synodaler)	Dirk Kubitscheck
KG Lauffen a. N. (Synodale)	Melanie Schmid
KG Neckarwestheim (Kirchengemeinderätin)	Tina Weinert
Kindergartenleitung	Regina Schüle
Vertreter der Stadt Bönningheim	Klaus Walz

Trägervertreter kraft Amtes:

Bezirksbeauftragter für Kindertageseinrichtungen (Vorsitz)	Gunter Bareis
Schuldekan	Dr. Joh.- C. von Bühler
Referentin des Landesverbandes	Andrea Abele

TOP 4.3.: Nachwahl BAK-Senioren, Vertreterin Region Süd

Uschi Ludwig stellt sich als Nachfolgerin von Herrn Hamann im BAK-Senioren zur Wahl: sie wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

TOP 5: Zwischenbericht Diakonenkonzept

Dekan Feucht bedankt sich für die Rückmeldungen zur Diakonatskonzeption Dekanat Besigheim (Anlage). Er fasst die **Grundsätze** und **Ziele** der Konzeption noch einmal zusammen:

Kommunikation des Evangeliums in Wort und Tat durch effizienten Einsatz der Personalressourcen, Weiterentwicklung der Zusammenarbeit auf Distriktsebene, Reagieren auf gesellschaftliche Herausforderungen, Wahrnehmung und Ernstnehmen unterschiedlicher Milieus, unbefristete Anstellungen im KB bei ggfs. wechselnden Dienstaufträgen.

Als **Leitlinien** werden genannt:

Alle Stellen sind beim Kirchenbezirk angesiedelt,

Ausfallbürgschaft 400%, falls die Finanzierung durch Kirchengemeinden / Fördervereine wegbriecht.

Momentane Stellen werden durch Fördervereine stark unterstützt, Dank dafür, weitere Förderung vonnöten. Stellen werden in den Gemeinden angesiedelt, die sie finanzieren, der Kirchenbezirk ist bei der Ausgestaltung der Dienstaufträge und der Anstellung zu beteiligen.

Die Bezirksjugendarbeit hat derzeit 260% Stellenanteile, davon 200% aus Kirchensteuermitteln, 60% über den EJB-Förderverein längerfristig zugesagt.

In der Jugendarbeit sind die Dienstaufträge im EJW Besigheim und den Kirchengemeinden abzustimmen, Doppelungen sollen vermieden, Synergieeffekte gefördert werden.

Außerhalb der Jugendarbeit gibt es 125 % Stellenanteile - in Summe fast 900% im KB.

Deren inhaltliche Füllung und Zuordnung / Verteilung muss bestimmt werden. Kriterien: Wofür sollen Ressourcen eingesetzt werden? Was ist gerecht? Wo sind Bedarfe? Was sind die Themen?

Unstrittig bei den Rückmeldungen waren die Punkte:

- Anstellung beim Kirchenbezirk
- „Ausfallbürgschaft“ des KB für 400% Stellenanteile
- das Ziel, unbefristete Dienstaufträge zu schaffen
- alle neuen Dienstaufträge parochie- bzw. ortsübergreifend zu gestalten
- alle neuen Dienstaufträge enthalten den Zusatz „Änderungen des Dienstauftrages ist möglich“, um ein zukunftsorientiertes Arbeiten bei gleichzeitiger Sicherheit für die angestellten Diakon/innen zu ermöglichen.

Kritisch bei den durch die Herbstsynode vorgelegten Leitlinien wurde in erster Linie gesehen, dass sie zu sehr den Status quo festschreiben, u. a. dadurch, dass sie sich zu sehr auf den Bereich „Jugend“ konzentrieren. Gleichzeitig wurde die Sorge formuliert, dass es in diesem Bereich zu Stellenkürzungen kommen könnte. Zudem wurden die Herausforderungen genannt, die sich für die Seniorenarbeit aufgrund der demographischen Verschiebung ergeben. Die Werte „Gerechtigkeit, Solidarität, Grundversorgung“ wurden angemahnt. Die Idee, multiprofessionelle Teams den Regionen zuzuordnen, wurde genannt. Fundraising wurde teilweise kritisch gesehen, weil es viele Ressourcen bindet.

Anregungen für die Weiterarbeit

Es soll eine ausgewogene Verteilung der Diakonatsstellen entwickelt werden. Wir müssen miteinander fragen: Was ist wo wirklich notwendig? Das Ziel soll sein: Menschen, die Bedarfe haben, sollen in guter Weise versorgt werden (Alte und Junge) – anhand der Kriterien „Gerechtigkeit, Solidarität, Grundversorgung“, dabei ist ein solidarischer Blick gefragt.

Multiprofessionelle Teams sollen in den Gemeindeverbänden / Raumschaften befördert werden.

Der nächste Schritt der Projektgruppe wird sein, die derzeit vorhandenen Stellenanteile den Regionen zuzuordnen und davon ausgehend einen Vorschlag für die zukünftige „Zuteilung“ von Stellenanteilen zu entwickeln.

Rückfrage: Was ist Grundversorgung?

Das Jugendwerk ist angewiesen auf Rückmeldungen aus den Gemeinden, was von ihnen erwartet wird. Die Delegiertenversammlung des Jugendwerks findet am 8.6. statt.

Anmerkung von Pfr. Lehmann: Es ist auch eine Mehrbelastung für den KBA, wenn er mitreden will. Walheim: Was ist die Rolle des CVJM? Fundraising ist schwierig bei abstrakten Raumschaften.

Kommentar zu Lehmann: Raumschaften - wir müssen uns mit dem Kirchenbezirk und der Arbeit vor Ort identifizieren.

Pfr. Burger: EJW ist mit der Jugendarbeit beauftragt, basisdemokratisch – wie passt das zu multiprofessionellen Teams?

Das Anliegen ist: aufeinander hören und Dinge miteinander weiterentwickeln.

TOP 6: Pfarrplan

Dekan Feucht erläutert einleitend wesentliche Punkte.

Leitwort: zusammen – wachsen

Beschönigend für einen schmerzlichen Prozess? Kürzungen sind immer schmerzlich, es gibt viele Aufgaben und Herausforderungen.

Aufgabe bei Kürzungen: neu strukturieren (Gemeinde)

Gemeindeentwicklung, pfarramtlicher Dienst und Miteinander in den Gemeinden funktioniert nur, wenn wir als Bezirk zusammenwachsen.

Biblische Leitworte:

Kirche und Gemeinde als wanderndes Gottesvolk, viele Glieder – ein Leib, viele Gaben - ein Geist, Kirche ein Haus aus lebendigen Steinen, verschieden Gaben, aber ein Geist

Zielzahl 2024: 21,75 Pfarrstellen im KB, also sind 3,75 Stellen zu kürzen

Der PPS hat in einem Beteiligungsverfahren / Runde Tische das aktuelle Stellenkonzept erarbeitet.

Vorteil: Ideen konnten eingebracht werden, Ergebnis: Stellenverteilungskonzept Tischvorlage: s. Anlage

Das Konzept wird erläutert, dann Aussprache

Region Mitte Bes III auf 75% gekürzt, als Kürzung 0,25%, Region Mitte minus 1,25% Pfarrstellen insgesamt

Region Nord: neu Erligheim, (Gemmrigheim nach Mitte), minus 1 Stelle

Region Süd 7,5 auf 6 Stellen zurück, minus 1,5 Stellen

Ungleichgewichte gibt es bei Pauluskirche 135% und Friedenskirche 80%, eine Parochie wird wechseln, hat Vorteile für die Geschäftsordnung, die Kirchengemeinde ist auf einem guten Weg mit gemeinsamen Veranstaltungen („Grilldiplomatie“) (Pfr. Ritter)

Antrag: Kriterien zur Berechnung der Zielstellenzahlen für den Pfarrplan 2030 sollten überarbeitet werden.

Wie werden Gemeindeglieder vorbereitet, wenn sie zu einer anderen Gemeinde gehören? Seiler-Thies:

Friedenskirche Bietigheim: war kein Problem, weil die Gemeinden sich über die Schulen schon kannten, Paulus- und Friedenskirche: Vakaturvertretungen, Austausch bei Gottesdiensten, gegenseitige Besuche, Gemeinde nimmt die Pfarrer als großes Team wahr, Kooperationen gab es schon vorher.

Es gibt zudem ein geregelteres Verfahren: Gemeindeversammlung, frühzeitig einladen, Aussprachen, Einspruchsrecht, Transparenz, in Bietigheim eher geringes Interesse, aber Verfahren war wichtig: viel reden mit den Leuten, Menschen niedrigschwellig einbeziehen

Pfr. Harst: nimmt wahr, dass in Bönningheim, Erligheim, Kirchheim noch viel gemacht werden muss, sie sind bereit, früh zu starten.

Pfr. Lehmann: Da es noch keine Antwort auf den Antrag der Herbstsynode beim Strukturausschuss der Landessynode (22 Stellen statt 21,75) gibt, neuer Vorschlag: 22 Stellen beantragen (vgl. Protokoll der Herbstsynode 2017, S. 81).

Einwand Dekan Feucht: Die Zielzahl für 2024 21,75 Stellen ist ein Beschluss der Landessynode, Antrag wäre ein Protestsignal, hat aber wohl keine Chance, umgesetzt zu werden.

Die Landessynode entscheidet, sie tagt wieder im Sommer.

Es kommt zu einem „Vorratsbeschluss“:

Der Antrag auf Erhöhung auf 2200 % (d. h. Besigheim III bleibt bei 100%) wird bei 5 Enthaltungen und 2 Gegenstimmen beschlossen.

Der Pfarrplan, wie er vorliegt, wird einstimmig beschlossen, falls die 2200% nicht genehmigt werden.

TOP 6.1.: Zusatzprotokoll zum bezirklichen Stellenverteilungskonzept 2024

Das Zusatzprotokoll beschreibt die Aufgaben der einzelnen Kirchengemeinden in Bezug auf das künftige Zusammenwachsen. Alle Gemeinden sind aufgefordert, die notwendigen Kooperationen zu gestalten und die überparochiale und übergemeindliche Zusammenarbeit zu fördern.

Beschluss: Zustimmung mit einer Enthaltung

TOP 6.2.: Regionale Zuordnung der Kirchengemeinden

Die regionale Zuordnung sieht einen Wechsel von Erligheim aus der Region Mitte in die Region Nord vor und von Gemrigheim aus der Region Nord in die Region Mitte.

Beschluss einstimmig angenommen

TOP 7: Verschiedenes

Pfarrerin Döbler bittet darum, zur Kinderkirchbezirksfreizeit im April in Beilstein einzuladen

TOP 8: Geistlicher Abschluss durch Dekan Feucht.

Ende 21.00 Uhr

gez. Barbara Schmidl